

LEAK. DAS ENDE DER PIPELINE

PHILIPP GOLL / OLEKSIY RADYNSKI / HITO STEYERL

25.04.-04.08.2024

Die Ausstellung thematisiert die Entwicklung des Gaspipelinesystems zwischen Sibirien und (West-)Deutschland seit den 1970er Jahren und besteht aus der installativen Videoskulptur *Leak* und dem Essayfilm *Where Russia Ends*, die inhaltlich miteinander korrespondieren.

Die Künstlerin Hito Steyerl (*1966, München) integriert in die Installation *Leak* ihre 5-Kanal-Videoerzählung, die sich mit dem Nord Stream-Pipelinesystem und seinen Vorläufern auseinandersetzt. Dabei geht Steyerl auf die Geschichte der so genannten „Kulturpipeline“ zwischen der Sowjetunion, später der Russischen Föderation, und (West-)Deutschland ein. Die „Kulturpipeline“ war ein wichtiger Bestandteil des „Erdgas-Röhren-Geschäfts“: das sowjetische Kulturministerium und seine Nachfolger organisierten kulturelle Großausstellungen in Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen wie der Deutschen Bank, um so für die über Jahrzehnte gemeinsam aufgebaute fossile Infrastruktur zu werben. Zu *Leak* gehört außerdem eine begehbare Skulptur aus Rohren und Videoelementen, die als Leinwand für das essayistische Roadmovie *Where Russia Ends* dient. Der Film untersucht die oft übersehene Geschichte des Kolonialismus und der Umweltzerstörung in den von Russland besetzten Gebieten der indigenen Völker Sibiriens.

Im Jahr 2022 wurden in den Studios für wissenschaftlichen Film in Kyjiw (Kyivnaukfilm) bisher unbekannte Filmaufnahmen entdeckt. Sie dokumentieren mehrere Expeditionen, die in den 1980er Jahren von einer Gruppe ukrainischer Filmemacher*innen in verschiedene Teile Sibiriens und des Hohen Nordens unternommen wurden. Dieses Material bildet die Grundlage für die Rekonstruktion der ausgelöschten Geschichte der zahlreichen imperialistischen Kriege, die Russland gegen seine späteren Kolonien geführt hat.

Where Russia Ends untersucht die vielfältigen Formen der Komplizenschaft, die dabei eine Rolle spielten, und beleuchtet die Ausbeutung und Aneignung natürlicher Ressourcen sowie die dahinterstehende extraktivistische Ideologie. Der Film ist eine Zusammenarbeit zwischen dem ukrainischen Filmemacher Oleksiy Radynski (*1984, Kyjiw) und dem deutschen Kulturforscher Philipp Goll (*1984, Wetter/Ruhr).

VERANSTALTUNGEN

Das Begleitprogramm zur Ausstellung entsteht in Kooperation mit dem Ukrainischen Institut in Deutschland.

DIE WERKE

Timeline: The End of a pipeline, 2024

Recherche und Text: Philipp Goll | Beratung: Oleksiy Radynski, Elske Rosenfeld, Hito Steyerl, Anna Zett | Layout: Manuel Reinartz

Where Russia Ends, 2024

25 min, 35mm übertragen auf HD

Regie: Oleksiy Radynski | Entwicklung: Philipp Goll & Oleksiy Radynski

Produzentin: Lyuba Knorozok

Dieser Film wurde ermöglicht durch die Initiative und die Unterstützung des Museums der bildenden Künste Leipzig

Leak, 2024

Pipeline Struktur, 5-Kanal-Video, 21 min, Sound

Leitung: Hito Steyerl | Recherche: Philipp Goll | Idee und visuelle Recherche: Oleksiy Radynski

Postproduktion: Christoph Manz | Installationsarbeit: Manuel Reinartz

Produktion: Lyuba Knorozok für Museum der bildenden Künste Leipzig

ÖFFNUNGSZEITEN/EINTRITT

Di, Do–So 10–18 Uhr

Mi 12–20 Uhr

Feiertage 10–18 Uhr (auch 1. Mai und Pfingstmontag)

Eintritt 8 €, ermäßigt 4 €

3 € am 1. Mittwoch im Monat

Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 19. Lebensjahr frei

PRESSEMATRIAL / FOTOS

<https://drive.lecos.de/index.php/s/kbAB6Nf2GXqM4Pm>

PW: MdbKLeak2024

Das Pressematerial ist bis zum 04.08.2024 online abrufbar.

KONTAKT / INFORMATIONEN

Museum der bildenden Künste Leipzig

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 341 216 999 42

E-Mail: presse.mdbk@leipzig.de

www.mdbk.de | [#MdbKLeipzig](https://twitter.com/MdbKLeipzig) | [#MdbKLeak](https://twitter.com/MdbKLeak)